

Klassische Mauerkunst erlernt

Heinfels – Die Renovierung von Burg Heinfels bietet auch angehenden Maurern Gelegenheit, Neues zu erlernen. Im Rahmen eines Interreg-Projekts trafen sich 10 Östirler und 20 italienische Berufsschüler für drei Tage auf der Burg. Titel des Workshops: „Historisches Mauerwerk: Restaurierung und Bau unter Verwendung der korrekten Materialien und Arbeitstechniken“.

Nach einem Theorietag konnten die jungen Leute schließlich selbst Hand anlegen. Sie wählten Steine aus und behauten sie, lernten die passende Zusammensetzung des Mörtels oder die richtige Schichtung von Mauern bei einem historischen Bauwerk. Weitere Workshops in Feltre (Italien) und noch einmal in Heinfels heuer und nächstes Jahr folgen. (TT)



Berufsschüler aus Lienz und dem Belluno versuchten sich in Heinfels in klassischer Mauerkunst. Fotos: Leiter



Nicole Saxer, Max Salcher, Klaus Garstenauer, Gernot Riedel, Stefan Astner, Armin Kuen und Florian Phleps (v. l.) mit der „Gästekarte“.

Foto: Mader

Gästekarte wird zum Zug-Ticket

ÖBB, Verkehrsverbund Tirol und die Tourismusverbände zwischen Kirchbichl und Hochfilzen ermöglichen den Urlaubern eine umweltfreundliche, kostenlose Anreise per Bahn.

Von Michael Mader

Wörgl – Schon vor zehn Jahren stellte der Geschäftsführer des Tourismusverbands Hohe Salve, Stefan Astner, erste Überlegungen für eine möglichst umweltfreundliche Erschließung der Region an. Im Vorjahr wurde dann schließlich in Wörgl das Pilotprojekt gestartet: Die Gästekarte der Tourismusregion Hohe Salve galt als Netzkarte zwischen Hopfgarten, Wörgl und Kirchbichl.

Jetzt wurde das Projekt auf die Orte zwischen Kirchbichl und Hochfilzen ausgedehnt. „Das ist ein einmaliges Angebot und ein Meilenstein, den

wir geschafft haben“, freute sich Astner bei der gestrigen Vorstellung des Projekts und meinte weiter: „Schon bei der Wahl der Urlaubsdestination soll sich der Gast überlegen können, dass er für die Anreise vielleicht gar kein Auto braucht.“

Aber auch die Geschäftsführer der anderen am Projekt beteiligten Tourismusverbände, Armin Kuen vom Tourismusverband Pillersee Tal, Max Salcher von den Kitzbüheler Alpen Brixen-Kirchberg-Westendorf und Gernot Riedel von den Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol, sind vom Projekt und der Zusammenarbeit der Regionen über-

zeugt. Kein Wunder: Die Tourismus-Highlights der Region sind großteils mit der Bahn bequem erreichbar: So liegt etwa die Talstation der Hohen Salve direkt an der ÖBB-Haltestelle Hopfgarten Berglift. Auch Filzalmsee in Brixen, das Alpinolino in Westendorf, der 4-Jahreszeiten-Panoramaweg am Hahnenkamm, der Kletterwald Hornpark in St. Johann oder die Timoks-Alm und der Timoks-Coaster in Fieberbrunn sind mit Hilfe von ÖBB-Haltestellen erreichbar. Dasselbe gilt im Winter für die Skiwelt oder auch das Biathlonzentrum Hochfilzen und das Langlaufzentrum St. Johann.

Klaus Garstenauer, Leiter des Nahverkehrs bei den ÖBB, meinte gar, dass „Autofahren zunehmend ein Altherrenhobby wird“. In Deutschland gehe seit dem Jahr 2012 die Zahl der Führerscheinbesitzer zurück. „Viele wollen modernen Lebensstils machen“, meinte Garstenauer.

Mit dem Projekt „Gästekarte als S-Bahn-Fahrkarte“ können Urlauber eine Bahnstrecke von 66 Kilometern mit 18 Bahnhöfen in 20 Orten nutzen. Erstmals in Österreich auf einer so großen Strecke, wie Nicole Saxer, Prokuristin des Verkehrsverbands Tirol, erklärte.

Erfreut über das neue Angebot ist aber auch Florian Phleps, Prokurist bei der Tirol Werbung: „Wir haben jetzt schon sehr viele Gäste, die mit dem Zug anreisen. Sehr stark sind hier die Österreicher und die Italiener.“ Gleichzeitig lobte er die Bemühungen der ÖBB: „Gab es 2012 noch 70 Railjet-Halte in Tirol, sind es 2017 schon 180.“

Alleine im vergangenen Jahr gab es in Tirol 11,5 Millionen Ankünfte und 47 Millionen Nächtigungen. Umweltfreundliche Ankünfte werden auch bei Gästen, die Tirol besuchen, immer öfter großgeschrieben.

Forschende Jugend ausgezeichnet

Zu den Siegern des WK-Wettbewerbs zählen zwei Klassen aus der Silberstadt Schwaz.

Schwaz – Bereits zum sechsten Mal richtete die Wirtschaftskammer diesen Wettbewerb gemeinsam mit dem Förderverein Technik Tirol aus. Vom selbst gebauten Kapatult bis zur Roboterhand, von der friedlichen Koexistenz

von Schnecken und Menschen bis zur Seifenblasenmaschine reichte die Palette der ausgearbeiteten Projekte. Mittendrin die Schüler der 4a der Schwazer Volksschule Hans Sachs. Sie führten der Jury kürzlich bei der großen Abschlussver-

anstaltung in Wattens spannende Farbexperimente vor – stilet gekleidet in Labormäntel und Schutzbrillen.

Bei zwei Besuchen im Adler-Lackwerk in Schwaz hatten sie zuvor erlebt, wie in den Labors geforscht und in der Produktionshalle Farben und Lacke hergestellt werden. Höhepunkt war die Erstellung des „Farbknotens des Jahrtausends“, einem farbenfrohen Kunstwerk, das die Kinder aus ihren selbst gemischten Lieblingsfarben gestaltet haben. Die Jury kürte das alltägliche Thema, das auf spannende und vielfältige Weise erkundet wurde, zum Siegerprojekt der Volksschulen. Neben der Siegetrophäe wurde die Klasse zu einer gemeinsamen Abenteuer-Tour ins Technische Museum München eingeladen.

Ein weiterer Sieg ging an die Polytechnische Schule Schwaz. Sie konnte mit der Projektarbeit „Automatisierung für Entwicklungsländer“ die Jury überzeugen. Die Schüler des Fachbereichs Mechatronik haben eine vollautomatische Bepflanzungsanlage gebaut und programmiert, die sich auch schnell in eine intel-

ligente Abfallsortieranlage zur Trennung von Metallabfällen oder aber in eine Farbsortieranlage umfunktionieren lässt und somit universell einsetzbar ist.

Die Bepflanzungsanlage befüllt zuerst Blumentöpfe mit Erde, anschließend wird der Samen aufgestreut und dann bewässert. Der Strom für die Anlage wird aus einer selbst gebauten Solaranlage gewonnen und in einem Akku gespeichert. Das benötigte Wasser kondensiert an einem eigens konstruierten Nebelnetz, tropft kontrolliert ab und wird in die Anlage gepumpt. Somit ist die Anlage in vielen Ländern Afrikas einsetzbar.

Die multifunktionale Förderbandanlage kann aber auch in kürzester Zeit in eine Metallsortieranlage umgebaut werden. Ein selbst konstruierter Roboterarm, versehen mit einem Magnetkopf, trennt hierbei Metallteile vom Restmüll. Variante drei stellt die Farbsortieranlage dar. Ergänzt man die Förderbandanlage mit einem aufsetzbaren Farbsensor, so kann sie auch zur Fremdstoff-Separation eingesetzt werden. (TT)



Die Imker basteln Wachs-Kunstwerke mit den Kindern. Foto: Württemberg

Tag des offenen Bienenstocks

Hippach – Die unbezahlbare Bedeutung der Bienen als Bestäuber wird immer mehr geschätzt und deshalb hat der Bienenenschutz EU-weit oberste Priorität. Jeder kann seinen Beitrag leisten. Die Bienenzuchtvereine Hippach-Ramsau-Schwendau und Zell laden diesen Sonntag zum Tag des offenen Bienenstocks, und zwar 10 bis 16 Uhr in Hippach/Laimach-Bockau. Fachleute informieren über das Wunder Biene, es gibt ein eigenes Kinderprogramm mit Wachskerzenbasteln und für Speis und Trank ist auch gesorgt. Dabei darf das Verkosten von Honig nicht fehlen. (TT)

Familienfest

In **Vomperberg** feiert Hildegard **Penz** ihren 65. Geburtstag.

Geburten

Im **Bezirkskrankenhaus in Schwaz** wurden geboren: ein Sohn der Melanie **Zott** aus Stumm; eine Tochter der Ayse und dem Yunus Emre **Salak** aus Brixlegg; eine Tochter der Radmilla und dem Pedrag **Vukovic** aus Jenbach; eine Tochter der Carina **Permoser** aus Münster.

Todesfälle

In **Innsbruck**: Leopold Kennerth, 62 Jahre; Abdul Kader Mahdi, 85 Jahre; Robert Auer, 68 Jahre; Ingo Schemthaler, 75 Jahre; Wilhelmine Gertrud Nagele. In **Igls**: Juliana Haßbacher, geb. Ranner, 101 Jahre. In **Zams**: Josef Gstir, 92 Jahre. In **Hall**: Alois Riedl, 68 Jahre. In **Kufstein**: Roman Rezac, 83 Jahre. In **Itter**: Johann Kühlechner, 78 Jahre. In **Tulfes**: Peter Huber, 55 Jahre. In **Sistrans**: Eberhard Berchtold, 81 Jahre. In **Wiesing**: Hannes Moser, 65 Jahre. In **Rattenberg**: Werner Prackwieser, 58 Jahre. In **Absam**: Albin Peskoller, 81 Jahre.



Die 4a der VS Hans Sachs (o.) und die Mechatronik-Schüler der Polytechnischen Schule Schwaz jubelten über ihren Sieg. Fotos: Die Fotografen, Poly Schwaz